

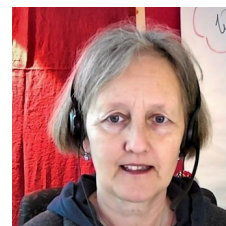
Liebe Eltern,

nun sah alles danach aus, als ob Corona langsam die Puste ausgeht und wir voller Vorfreude in ein entspannteres Frühjahr blicken könnten, doch dann kam alles anders. Bilder von Krieg und Flucht gehen durch die Medien und erneut macht sich Anspannung und Angst, auch unter uns Eltern breit. Und wieder fragen sich etliche von uns, wie es wohl den Kindern damit gehen wird. Was bekommen sie mit? Soll ich das Spiel mit Waffen verbieten? Wie antworte ich auf die Kinderfragen nach Krieg und Flucht?

Dazu gibt es in dieser Ausgabe des Newsletters ein paar Ideen in einem Artikel von Jan Uwe Rogge und einen RunderTisch-Online im März der sich aus aktuellem Anlass diesem Thema widmet. Und außerdem:

1. **Beratung und Informationen für Eltern**
2. **RunderTisch-Online im März (verändertes Thema!) und April**
3. **Wie kann ich mit Kindern über Krieg reden?**
4. **Links und Tipps zum Thema Krieg und Frieden mit Kindern besprechen**
5. **Tipps für Unterstützungsangebote für Eltern und Familien**

Viel Freude beim Lesen!
Ihre Birgit Kaiser



1.) *Beratung und Informationen für Eltern*

Beratungs- und Unterstützungsangeboten von FamilienRat vor Ort:

Es gibt **2 Hauptangebote**, die üblicherweise jeweils **in den Kooperations-Kitas vor Ort** angeboten werden.

1.) RedeZeit:

Dies ist ein **individuelles Beratungsangebot** für einzelne Elternteile oder auch Elternpaare. Dafür komme ich, zu vorher mit der Kita vereinbarten Zeiten, in die Kita und nehme mir Zeit für Ihre Themen und Anliegen, rund um die Themen Erziehung, Familie, Partnerschaft oder eigene Rolle.

2.) RunderTisch:

Dieses Angebot ist ein **thematisch orientiertes Gruppenangebot** und richtet sich an die Eltern aus der jeweiligen Kooperations-Kita, die sich für dieses Thema interessieren (z.B. Autonomiephase, Ängste, Wut, Grenzen, Trocken werden usw.)

In einem Zeitraum von ca. 1-2 Stunden kommen wir in einem entsprechend großen Raum in der Kita zusammen. Neben einem Input von meiner Seite gibt es genügend Zeit für Ihre Fragen und zum Austausch.

Um eines der Angebote nutzen zu können, informieren Sie sich in Ihrer Kita über Aushänge oder andere Informationswege und melden Sie sich gerne dort auch dafür an.

Nun sind diese Angebote momentan leider nicht in gewohnter Weise vor Ort und in Präsenz durchführbar, deshalb gibt es ein **erweitertes Modulangebot**.

Es ist ergänzend oder alternativ zur **RedeZeit** vor Ort, auch ein „Walk & Talk“, also ein Spaziergang mit

Beratungsgespräch, oder aber eine *Beratung per Telefon, Videocall* (über den Messenger: Signal) *oder online* (über das Meeting-Tool: Meet-Jit.si) möglich.

Und damit auch der gemeinsame Austausch unter Eltern beim **RunderTisch** nicht zu kurz kommt, gibt es diesen ebenfalls als *Online-Angebot*. Entweder zu den in der Kita verabredeten Zeiten oder **neu**: nun auch als **RunderTisch-Online** am Abend.

Dieses Angebot, steht unabhängig von der einzelnen Kita, allen Eltern der Kooperations-Kitas, offen.

Zu den erweiterten Angeboten gibt es in den Eltern-News entsprechende Hinweise, wie den Link für die „*nuudle-Liste*“, in die Sie sich z.B. für die erweiterten RedeZeit Angebote eintragen können.

Es gelten also weiterhin folgende Möglichkeiten:

Es gibt für eine persönliche Beratung durch **FamilienRat vor Ort** eine **nuudle-Liste**.

in die Sie ihren Bedarf für ein Gespräch eintragen oder zu diesen Zeiten anrufen können. Auf Wunsch steht auch ein Videotelefonat über den Messenger **Signal** zur Verfügung.

Das Angebot: **Walk&Talk im Stadtpark** ist abhängig von den Bedingungen der Eindämmungsverordnung der Stadt Hamburg. Bitte melden Sie sich bei Bedarf per Mail, damit wir eine Verabredung treffen können. Im Moment besteht das Angebot vorrangig für die Kitas, die bereits eine RedeZeit gebucht haben. Achten Sie auf Aushänge in Ihrer Kita!

Nutzen Sie diese Angebote gerne, denn ein Gespräch ist oft ein hilfreicher Einstieg, falls es einmal nicht so läuft wie gewünscht.

2.) RunderTisch-Online im März und April

RunderTisch-Online im März: *(NEUES Thema aus aktuellem Anlass!)*

Mittwoch, den 23. März 2022, 19 – 20:30 Uhr

„Was passiert denn da? - Mit Kindern über Krieg und Flucht sprechen

Die Ereignisse in der Ukraine beschäftigen nicht nur uns, sondern auch unsere Kinder.

Je nach Alter und Persönlichkeit des Kindes tauchen verschiedene Fragen oder Verhaltensweisen auf, mit denen wir umgehen müssen. Doch wie kann das gehen und was können oder sollen wir sagen?

Für diese Fragen wollen wir uns an diesem Abend Zeit nehmen.



Runder Tisch-Online im April:

Mittwoch, den 27. April 2022, 19 – 20:30 Uhr

„Wohin mit meiner Energie..?!“ - Kinder und ihr Bedürfnis nach Bewegung

Manchmal scheint es, als ob Kinder gar nicht müde werden. Sie gehen nicht, sie rennen, hüpfen, toben, drehen sich im Kreis. Da werden Eltern schon beim Zuschauen schlapp. Woher kommt das nur? Was treibt die Kinder an und können sie nicht einfach mal sitzen und malen oder in Ruhe spielen?

Vom Sinn und dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung soll es gehen und dabei wieder Zeit für Fragen und Austausch geben.

Der Link und die Einladung zu diesen Themen beim RunderTisch-Online erhalten Sie direkt über Ihre Kita und beide Veranstaltungen sind für alle Eltern der Kooperations-Kitas offen.

3.) Wie kann ich mit Kindern über Krieg reden?

Krieg gegen die Ukraine

Der **Einmarsch Russlands** in die **Ukraine** macht vor Kindergärten, Schulen und Spielzimmern in Deutschland nicht Halt. Schreckliche Bilder und Berichte aus dem Krieg erreichen auch **Mädchen** und **Jungen** im rund 1400 Kilometer Luftlinie von Kiew entfernten **Hamburg**. „Eltern sollten auf Fragen ihrer Kinder eingehen und mögliche Ängste nicht bagatellisieren“, sagt der Erziehungsberater Jan-Uwe Rogge. „Für das Kindergartenalter fallen die Antworten natürlich ganz anders aus als im Schulalter oder in der Pubertät.“ Wichtig sei es, die Sorgen ernst zu nehmen. Deshalb sind Sätze wie „Du brauchst doch keine Angst zu haben!“ oder „Das ist doch nicht so schlimm!“ fehl am Platz.

Alle Rechte der Inhaber, der hier genutzten Bilddateien, bleiben durch die interne Nutzung unberührt. Für die Inhalte der verlinkten Internetseiten sind die Betreiber selbst verantwortlich.

Kindererziehung: Man muss nicht auf alle Fragen Antworten haben

Die Erwachsenen müssten den Krieg nicht von sich aus ansprechen, sondern sollten die Gefühlswelten der Kinder beobachten. Die stellten je nach Alter sehr unterschiedliche Fragen, bei denen auch die eigene Fantasie eine Rolle spiele. „Eltern können dann mit Gegenfragen herausfinden, worauf das Kind hinauswill und was es bereits weiß“, sagt Rogge. Und sie sollten immer ehrlich und authentisch sein. „Man kann durchaus auch sagen, dass man etwas nicht wisse“, so Rogge. Ein Beispiel sei die Antwort auf die Frage, wie lange der Krieg noch dauere. Kinder wollten außerdem nicht mit Vorträgen zugeschüttet werden.

Bilder von zerstörten Häusern können starke Fantasien auslösen

„Bei aller Betroffenheit ist es wichtig, den Alltag so normal wie möglich weiterzuleben“, sagt Rogge. Das schaffe Sicherheit. Für viele Kinder seien Nähe und Geborgenheit besonders wichtig. Sie wollen wissen, dass sie nicht allein sind, wenn Gefahr droht. „Ich hatte schon Anrufe von Eltern, dass die Kinder jetzt mit in deren Bett schlafen möchten“, so der Familientherapeut. Das könne man in dieser außergewöhnlichen Situation durchaus zulassen. Auf der anderen Seite sollten Eltern vor allem bei kleineren Kindern aufpassen, dass sie nicht durchgehend mit Kriegsberichten aus Fernsehen, Radio, Zeitschriften und Zeitungen konfrontiert werden. Erwachsenenachrichten seien für Kinder im Vor- und Grundschulalter nicht geeignet. „Bilder von zerstörten Häusern oder Autos können starke Fantasien auslösen“, sagt Jan-Uwe Rogge. Diese Eindrücke halten dann Einzug in die eigene Realität.

Kleinkinder sollten zu Demos und Mahnwachen nicht mitgenommen werden

Es sei nicht ungewöhnlich, dass die Erlebnisse spielerisch verarbeitet werden. So sollten Erwachsene sich nicht wundern, wenn wieder vermehrt Kriegsspiele mit fiktiven Waffen auftauchen. Eltern sollten ihrem Nachwuchs nicht zu viel zumuten. „Kinder nehmen die Sorgen und Ängste genau wahr, registrieren Mimik, Gestik und Gespräche“, sagt Jan-Uwe Rogge. Er hält es für wichtig, Solidarität zu zeigen. „Ich würde es mir aber sehr gut überlegen, ob ich mein zwei- oder dreijähriges Kind zu einer Mahnwache oder Demonstration mitnehmen muss.“ Wenn ältere Kinder von sich aus eine Teilnahme vorschlagen, sei das wiederum eine ganz andere Situation.

Artikel im Hamburger Abendblatt Februar 2022

Wenn es auch für Sie zu schwer wird:

Hilfe gibt es auch bei der Telefonseelsorge (24h/365 Tage im Jahr erreichbar) unter 0800-1110111, 0800 1110222, 116 123 oder 0800 3344533 (Info-Telefon Depression)

Ein Lied aus längst vergangenen Tage, so aktuelle wie damals, als es entstand:

„Kleine weiße Friedenstaube“ (Gedicht und Kinderlied, 1949)

1949 sah Erika Mertke (heute Schirmer, 88 Jahre alt) ein Plakat mit der Zeichnung

Pablo Picassos Taube. Davon inspiriert verfasste sie dazu einen kleinen Text, der im weiteren zu einem Kinderlied führte.

Text:

„Kleine weiße Friedenstaube, fliege übers Land.
Allen Menschen, groß und klein, bist wohl bekannt.

Du sollst fliegen, Friedenstaube, allen sag es hier.
Dass nie wieder Krieg wir wollen, Frieden wollen wir.

Fliege übers große Wasser, über Berg und Tal.
Bring allen Menschen Frieden, grüß sie tausendmal.

Und wir wünschen für die Reise Freude und viel Glück.
Kleine weiße Friedenstaube, komm recht bald zurück!“

Taube mit Kindern basteln:

Zum Ausschneiden von Hand: falte die Vorlage einmalig mittig, dann kannst du die beiden Seiten auf einmal ausschneiden. Zum Zusammenbauen die Taube erst mittig zusammenfalten, dabei den Schwanz der Taube an den schrägen Falllinien nach oben falten und anschließend die Flügel etwas nach außen biegen. Fertig ist eine Friedenstaube!



Das Märchen von den Knöpfen:

Märchen: Das Knopfwunder



Im Lande Gubo war es still geworden. Wie ein trüber Nebel kroch die Angst vor einem Krieg durch die Straßen. Die Menschen trauten sich kaum noch ins Freie. Sie dachten an den Streit, der an der Grenze ausgebrochen war. Und sie vergaßen die Freude dabei.

Auch der König von Gubo fand vor Kummer keine Ruhe. Eines Nachts, als er mit schweren Gedanken wach lag, fiel sein Blick auf den Vollmond am Himmel.

Während er nun so da lag und den Mond betrachtete, kam ihm ein goldener runder Knopf in den Sinn. Der Knopf gehörte zu einer Jacke, die er besonders liebte. Aus weicher Wolle hatte seine Mutter sie einst gestrickt.

An ihre Worte erinnerte er sich noch genau: „Nimm immer eine warme Jacke mit, mein Junge. Knöpfe sie gut zu, wenn es stürmisch wird. Und denk daran: Ein König, der friert, bekommt kalte Gedanken. Das kann böse enden.“

Ganz warm ums Herz wurde dem König dabei: Er dachte an die Hand seiner Mutter, die jeden Knopf sorgfältig angenäht hatte. Und er dachte an Menschen, die er umarmen durfte, während er dieses wunderbare Kleidungsstück trug.

Ja, die Jacke passte ihm noch immer. Sie hing in seiner Kleiderkammer. Ich sollte sie wirklich mal wieder anziehen, dachte er in dieser Nacht bei sich.

So schlüpfte der König am nächsten Morgen flink in diese wunderbar weiche Lieblingsjacke und setzte sich damit an den Frühstückstisch. Noch bevor er nach der Kaffeetasse griff, betastete er die glatten Knöpfe – auch den großen goldenen, so rund wie der Mond. Und plötzlich war sie da – diese einzigartige Idee!

Rasch ließ er die Minister rufen, um mit ihnen eine neue Anweisung für das Volk zu beraten. Er nannte sie die „Knopf-Anweisung“. Die „Knopf-Anweisung“ sollte alle Menschen dazu bringen, nach einem Knopf zu suchen, der sie an glückliche Momente in ihrem Leben erinnerte. Denn davon gab es viele!

Hier gab es zum Beispiel einen Knopf an einem Sommerkleid. Der war bei wunderbaren Tagen am Meer immer dabei gewesen. Und dort gab es einen Knopf an der Weste des Großvaters. Der durfte einst bei Märchenstunden am knisternden Kamin nicht fehlen.

All diese Glücksknöpfe sollten nun bei jedem Menschen einen gut sichtbaren Platz bekommen.

Und so geschah es: Manche hängten das Kleidungsstück mit dem Knopf einfach an die Garderobe. Andere nähten den Knopf an ihren Hut oder trugen ihn als Schmuckstück bei sich. Weil viele Leute nun mit seltsamen Knöpfen umher liefen, kamen sie immer öfter ins Gespräch miteinander. Schließlich ließ sich zu jedem Knopf eine schöne Geschichte erzählen.

Auch an der Grenze sprach sich die Sache mit den Knöpfen schnell herum. Erst spitzten die feindlichen Soldaten misstrauisch die Ohren. Dann aber merkten sie, dass sich etwas veränderte: Manche Soldaten auf der anderen Seite nickten ihnen nun freundlich zu. Einer zwängte sogar seine Hand durch den Zaun, um einem Soldaten auf der anderen Seite einen Knopf zu schenken: „Hier, für dich“, sagte er in einer Sprache, die beide verstanden. „Der Knopf erinnert mich an einen Freund. Vielleicht können wir auch Freunde werden.“

Es war wie ein Wunder: Bald mussten die Menschen von Gubo keinen Krieg mehr fürchten. Zwar gab es auch weiterhin kleine Streitigkeiten. Aber mit den Knöpfen hatten die Menschen gelernt, sich gegenseitig an die kostbaren Momente des Lebens zu erinnern.

Und solange es Knöpfe gibt, kann dieses Wunder überall und immer wieder geschehen.

Ideen und Impulse

Es gibt ganz verschiedene Knöpfe. Und jeder Knopf erzählt vielleicht eine Geschichte. Was für Knöpfe entdecken die Kinder an ihren Kleidungsstücken? Woran denken sie dabei?

Wie ist es mit anderen Knöpfen, die vielleicht schon lange in einer alten Dose verwahrt sind? Welche Geschichten könnten sie vielleicht erzählen? Zu welchem Kleidungsstück passen sie? Was haben die Menschen, die diese Knöpfe früher an der Kleidung trugen, erlebt? Dazu können die Kinder auch ihre Eltern und Großeltern fragen.



Liebe Eltern,

nun wünsche ich Ihnen und Ihre Familie, einen guten Umgang mit dem Thema Krieg und Frieden, offene Augen und Herzen für die kleinen Dinge. Bleiben Sie den kindlichen und Ihren eigenen Bedürfnissen gegenüber achtsam und offen und genießen Sie viele schöne und entspannte Momente in Ihrem Familienalltag.

Ich freue mich, wenn wir uns bald oder wieder einmal sehen oder hören, oder auch gemeinsam spazieren gehen!

Bleiben Sie neugierig auf das Leben und ihre Kinder

Birgit Kaiser

FamilienRat vor Ort

BIFF Winterhude e.v

Moorfuhrweg 9b, 22301 Hamburg

Mobil: 0159 0133 9511

www.familienrat-vor-ort.de

Familienrat-vor-ort@hamburg.de



Im Folgenden wieder Tipps zu Themen des Newsletters und Online-Adressen, die Sie unterstützen und begleiten.

Tipps und Anbieter für Familien:

4.) Links und Tipps zum Thema **Kinder und Krieg:**

Online Vortrag zum Thema von Dr. Udo Baer:

https://app1.edoobox.com/de/ZKW/Online-Workshops%20und%20Online-Votr%C3%A4ge/Vortrag.ed.e63c0219040c_6765858339.Online-Vortrag%20Dr.%20Udo%20Baer%20Krieg%20im%20Kinderzimmer%20-%20wie%20mit%20Kindern%20%C3%BCber%20den%20Ukr?edref=zkw

Wie spreche ich mit Kindern über Krieg?

<https://www.superheldenkids.de/blog/wie-spreche-ich-mit-kindern-ueber-krieg>

Mit Kindern und Jugendlichen über Krieg reden:

https://www.servicestelle-jugendschutz.de/wp-content/uploads/sites/17/2022/02/Handreichung_Ueber_Krieg_reden.pdf

Mit Kindern über den Krieg sprechen (RB-Radiobereich)

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/notizbuch/krisen-krieg-schlechte-nachrichten-wie-sprechen-sie-darueber-mit-ihren-kinde-102.html>

Wie Kinder damit umgehen (Podcast):

<https://kindermittle.org/ukraine/medientipps-mit-kindern-uber-krieg-sprechen>
https://www.ndr.de/nachrichten/info/sendungen/mikado/mikado_am_morgen/podcast4223.html

Die Maus: Krieg in der Ukraine:

<https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/ukraine/index.php5>

Mini Klexikon: Was ist Krieg? (für Leseanfänger)

<https://miniklexikon.zum.de/wiki/Krieg>

Kinder- und Jugendanwaltschaft, Wie erklärt man Kindern Krieg?

<https://www.kija-ooe.at/2224.htm>

Ideen und weitere Infos:

<https://kindermittle.org/ukraine/medientipps-mit-kindern-uber-krieg-sprechen>

Altersgemäße Informationen

Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche mit geeigneten Informationsformaten altersgemäß anzusprechen und sie behutsam aufzuklären.

Alle Rechte der Inhaber, der hier genutzten Bilddateien, bleiben durch die interne Nutzung unberührt. Für die Inhalte der verlinkten Internetseiten sind die Betreiber selbst verantwortlich.

„ZDF Logo“ beispielsweise berichtet nicht nur in seiner täglichen Nachrichtensendung zum Thema, sondern hat auch in seinem Internetangebot wichtige Informationen für Kinder aufgearbeitet:

www.zdf.de/kinder/logo/streit-zwischen-ukraine-undrussland-100.html

Die Initiative „Schau hin!“ bietet auf einer speziellen Webseite Informationen zum Besprechen von Nachrichten über den Ukraine-Krieg mit Kindern:

www.schau-hin.info/sicherheit-risiken/ueber-katastrophen-sprechen

Der WDR hat mit der Sendung „neuneinhalb“ den Ukraine-Konflikt aufgegriffen und klärt sachlich und kindgerecht auf. Hier kommen auch Schüler*innen aus der Ukraine zu Wort:

<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/av/video-konflikt-in-der-ukraine--was-ist-da-los-100.html>

Der Medien-Elternratgeber FLIMMO informiert über weitere gute Informations- und Beratungsangebote für Kinder:

www.flimmo.de/redtext/101380/Krieg-in-Europa

Das Internet-Angebot Frieden-Fragen informiert kindgerecht zu Fragen von Krieg und Frieden sowie Streit und Gewalt und bietet Eltern und Pädagog*innen Informationen und Material zum pädagogischen Handeln:

www.frieden-fragen.de

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich bietet als Einrichtung für Kinder- und Jugendrechte eine Liste mit empfehlenswerten Bilder- und Kinderbücher über Flucht, Krieg und Terror:

www.kija-ooe.at/Mediendateien/B%3c3%bccherliste%20Kinder%20und%20Krieg%20-%20CD_neu.pdf

Empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher:

https://www.kija-ooe.at/Mediendateien/Buecherliste_mit_Kindern_ueber_Krieg_und.pdf

Bilderbücher zur Thematik Krieg und Flucht

- Das Bilderbuch „Wie ist es, wenn es Krieg gibt?“ von Louise Spilsbury erklärt kindgerecht den Unterschied zwischen Streit und Krieg und thematisiert, welche Auswirkungen gewaltsame Konflikte haben können. Zeitgleich geht es in dem Buch aber auch darum, dass sich viele Menschen auf der ganzen Welt Frieden wünschen und sich aktiv dafür einsetzen.
- In dem zweisprachigem Bilderbuch „Bestimmt wird alles gut“ von Kirsten Boie wird auf Deutsch und arabisch die Geschichte einer syrischen Familien erzählt, die vor dem Krieg aus Syrien nach Deutschland fliehen. Die Erfahrungen und Erlebnisse bevor, während und nach der Flucht werden aus Kindersicht erzählt.

5.) Und wenn es doch einmal mehr Fragen als Antworten gibt, können Sie hier ein paar Adressen zu verschiedenen Themenschwerpunkten finden:

Beratung und Unterstützung:

<http://www.erziehungsberatung-hamburg.de/>

<https://www.hamburg.de/familienwegweiser/118072/beratung/>

<https://www.hamburg.de/erziehung/>

<https://eltern.bke-beratung.de/views/home/index.html>

<https://maennerberatungsnetz.de>

Wenn Sie bereits Kinder im Alter zwischen 8 und 16 Jahren haben, gibt es hier ein Elterncoaching-Angebot. Alle Infos und Anmeldemodalitäten finden Sie hier:

<https://www.ib-nord.de/hh>

Sollte das Thema Trennung für Sie eine Rolle spielen, dann ist der ATB e.V. (Alleinerziehenden Treffpunkt und Beratung) ein Ort, an dem Sie Unterstützung erhalten, z.B. mit der Veranstaltung „Getrennte Eltern – was braucht mein Kind jetzt?“:

<https://www.atb-hamburg.de>

Einen Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung (orientiert am Wohl des Kindes) können sie bestellen über: Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.

<https://liga-kind.de/>

Sollten Sie Unterstützung für Ihre Kinder suchen, die eine eingehende **Diagnostik** erfordern, dann können Sie sich an folgende Einrichtung wenden:

Alle Rechte der Inhaber, der hier genutzten Bilddateien, bleiben durch die interne Nutzung unberührt. Für die Inhalte der verlinkten Internetseiten sind die Betreiber selbst verantwortlich.

Diagnostikzentrum Kinder:

Sozialpädiatrisches Zentrum | Dr. Flehmig GmbH | Rümkerstraße 15-17 | 22307 Hamburg | Tel. 040 6315218

<https://kindesentwicklung.com/>

Sozialpädiatrie und Jugendmedizin Hamburg-Ost, Legienstraße 8, 22111 Hamburg-Ost

<https://www.dgspj.de/institut-fuer-neuro-und-sozialpaediatric-hamburg-ost/>

Werner-Otto-Institut Bodelschwinghstr. 23 22337 Hamburg

<https://www.werner-otto-institut.de/>

Aktuelle Informationen zu den Hamburger Verordnungen im Rahmen der Eindämmung des Corona-Virus (Covid 19) finden Sie unter:

<https://www.hamburg.de/corona>

und die Bedeutung in den Kitas finden Sie hier:

<https://www.hamburg.de/kindertagesbetreuung-allgemein/13701524/coronavirus-elterninfo/>

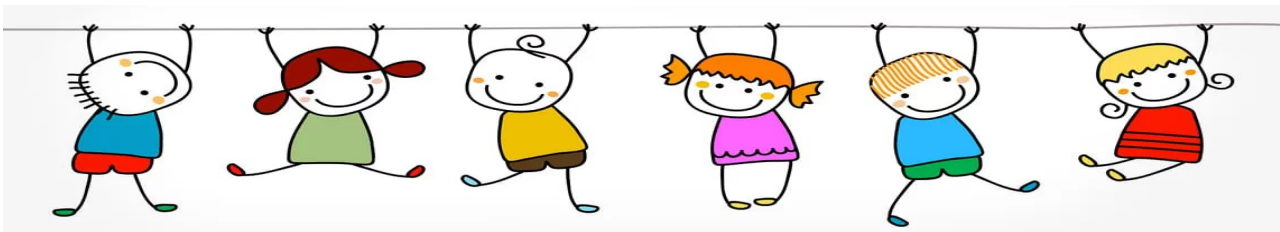
<https://www.hamburg.de/contentblob/14133778/4a9346fd7a589d5aba418b8b1481d47f/data/handlungsempfehlungen-coronavirus-kitas.pdf>

In eigener Sache:

Wenn Sie die Arbeit von FamilienRat und FamilienRat vor Ort unterstützen möchten, dann freuen wir uns sehr über eine Spende auf das Konto des Fördervereins der Biff-Winterhude e.V.

IBAN: **DE54 200 505 50 107 21 303 60**, Stichwort. **FaRa**

Ihre Spende kommt direkt dem Projekt zugute und unterstützt außerdem Eltern und Familien, die sich eine weiterführende Beratung finanziell nicht oder nur zum Teil leisten können.



Alle Rechte der Inhaber, der hier genutzten Bilddateien, bleiben durch die interne Nutzung unberührt. Für die Inhalte der verlinkten Internetseiten sind die Betreiber selbst verantwortlich.